

Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Ethikberatung im Krankenhaus

Beitrag von Erny Gillen, Luxemburg

Unthematisch gelebte Moral

- Die moralische Mutter-Sprache tritt erst dort an die Oberfläche des Bewusstseins, wo sich Grenzen bzw. Konflikte bemerkbar machen.
- In diesen Situationen werden die Selbstverständlichkeit und erste Naivität verloren, manchmal gar gebrochen.

Thematische Abgrenzung

Es geht im Folgenden nicht um inner-moralische Konflikte oder Neu-Kodifizierungen der eigenen Moral, sondern um die Bewältigung moralischer Konflikte in der Zusammenarbeit moralisch unterschiedlich orientierter Menschen in professionellem Zusammenhang.

Problemstellung

Moralische Ungeklärtheiten und Ungereimtheiten führen zu Energieverlusten bis hin zur Handlungslosigkeit im therapeutischen Team und mit dem Patienten.

Begriffs-Gebrauch

MORAL

ureigene Einstellung
(Position) zur Frage
nach der richtigen /
falschen oder guten/
schlechten Handlung
oder Unterlassung

ANGEWANDTE ETHIK

Reflexion verschiedener
vorhandener
moralischer Positionen
mit dem Ziel, eine
Gruppe gemeinsam
handlungsfähig zu
halten

Begriffsbestimmung

Ethik wird hier verstanden als Vermittlungs- und Übersetzungswissen, als Methode, moralische Konsense und Kompromisse plausibel und nachvollziehbar für alle zu gestalten.

Zu den Wurzeln moralischer Normen

Norm

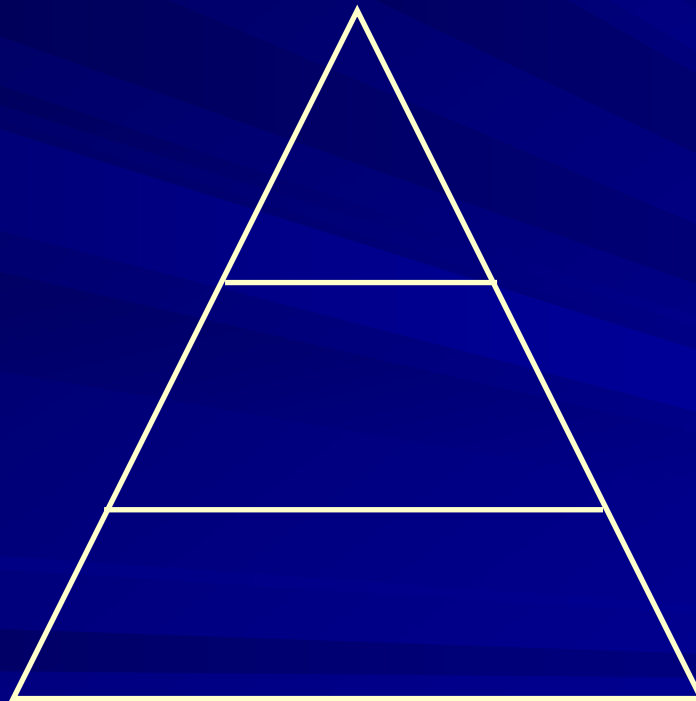
Was soll/en ich/wir tun?

Werte

Weshalb soll/en ich/wir
das tun?

Sinn

Warum soll/en ich/wir
das tun?



Moralische Kompromisse (1)

Moralisch **normative Kompromisse** können dort leicht integriert werden, wo die normativen Differenzen in einem gemeinsamen Wertesystem gründen.

Wert-Differenzen können bei aller Verschiedenheit dort in einen **Kompromiss** integriert werden, wo sich die gemeinsam Handelnden ein gemeinsames Sinnfundament teilen.

Moralische Kompromisse (2)

Kompromisse tragen im Team und im Arzt-Patient-Verhältnis in der Regel nur dort, wo sie **ausgesprochen** und **plausibel argumentiert** sind.

Argumentation

Im moralischen Normfindungsprozess werden verschiedene Ebenen kohärent miteinander verbunden und vernetzt.

- Menschenbild
- Natur der Sache
- Teleologische Argumentation (Folgen)
- Situationsgebundene Argumente
- Gelehrtes Ethos

Klinisches Ethik-Komitee

Einbringen des "Falls"

- durch den behandelnden Arzt, der Mitglied oder nicht Mitglied des Ethischen Komitees ist
- durch den Patienten und/oder seinen Vertreter (Betreuer)
- durch ein Mitglied des Ethischen Komitees
- durch den Vorsitzenden

* * * * *

- mündlich-narrativ
- schriftlich zusammengefasst

Elemente der Falldarstellung

- soziale Charakterisierung des Patienten und seines Umfeldes
- Schilderung der Krankheitsgeschichte
- Aufweisen der medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Alternativen
- Darstellung der moralischen Fragestellung

... anhand der verschiedensten Fragebogen (z.B. Bochumer Methode, Nimwegener Methode, ...)

Die Nimwegener Methode der ethischen Beratung (1)

■ 1. Problem

■ 2. Fakten

2.1. medizinische Gesichtspunkte

2.2. pflegerische Gesichtspunkte

2.3. lebensanschauliche und soziale Dimension

2.4. organisatorische Dimension

Die Nimwegener Methode der ethischen Beratung (2)

■ 3. Bewertung

3.1. Wohlbefinden des Patienten

3.2. Autonomie des Patienten

3.3. Verantwortlichkeit von Ärzten,
Pflegerinnen und anderen
Betreuenden

■ 4. Beschlussfassung

Ethik- Komitee im Kranken- haus

Erfahrungsberichte
zur Einrichtung von Klinischen
Ethik-Komitees



Katholischer Krankenhausverband
Deutschlands e. V.



Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e. V.

Ethik- Komitee im Kranken- haus



Katholischer Krankenhausverband
Deutschlands e. V.



Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e. V.

"Geschäftsordnung" für ein Klinisches Ethik-Komitee nach den Vorstellungen des KKVD und des DEKV

- Jeder betroffene Mitarbeiter und jeder Patient des Hauses kann sein ethisches Problem vorbringen, um sich für seine eigene Entscheidung eine Gewichtung der Argumente und Gegenargumente in Form eines Votums als Orientierungshilfe einzuholen.
- Der Vorsitzende des Komitees entscheidet, ob über vorgebrachte Probleme verhandelt wird.

"Geschäftsordnung" (2)

- Soll über das Problem verhandelt werden, wird es anschaulich geschildert und die ethischen Gesichtspunkte werden eindeutig in Form von medizinisch, pflegerisch und ökonomisch verantwortbaren Alternativen formuliert.
- Nach Klärungsfragen werden in Abwesenheit des Antragstellers in einer ersten Gesprächsrunde Argumente und Gegenargumente für mögliche Antworten gesammelt.

"Geschäftsordnung" (3)

- Dann folgt die Wertung der Argumente auf dem Hintergrund der jeweiligen ethischen Positionen der Mitglieder des Komitees. Dabei bemüht das klinische Ethik-Komitee sich um Konsens.
- Der Vorsitzende formuliert anschließend einen Vorschlag für ein gemeinsames Votum an den Antragsteller. Findet kein Vorschlag eine einheitliche Zustimmung, schlägt er eine Abstimmung vor. Dabei bedarf das Votum des Komitees der 2/3 Mehrheit seiner Mitglieder.
- Die Minderheit kann ein Votum abgeben und begründen.

"Geschäftsordnung" (4)

- Die Voten des klinischen Ethik-Komitees werden in kurzer schriftlicher Form festgehalten. Der Vorsitzende unterrichtet den Antragsteller über das Ergebnis und erläutert die Voten.
- Der Träger (oder das satzungsgemäße Organ) wird über die Voten informiert. Die Voten des Komitees sollen in geeigneter Weise in den Einrichtungen bekannt gemacht werden, damit jeder an der ethischen Bewusstseinsbildung seines Krankenhauses teilnehmen kann.

Die Zusammensetzung des Klinischen Ethik-Komitees

- Bis zu 12 Frauen und Männer
- hausinterne Mitglieder:
 - aus dem ärztlichen Bereich
 - aus dem pflegerischen Bereich
 - aus dem Verwaltungsbereich
 - aus dem Sozialdienst
- externe Mitglieder:
 - ein Jurist
 - ein aufgeschlossener, christlicher Mensch ohne Fachwissen
- ein Seelsorger
- Berufung auf Zeit (etwa 3 Jahre)

Die Befolgung der Voten

- Die **Befolgung** der Voten des Klinischen Ethik-Komitees ist **freiwillig** und nicht verpflichtend.
- Entsprechend sollen die begründeten Voten dem Antragsteller vom Vorsitzenden des Komitees vorgetragen werden.
- Um die **Eigenverantwortlichkeit** nicht zu gefährden und dem Komitee keine Macht zuzugestehen, die ihm von der Sache her nicht zukommt, ist stets wachsam darauf zu achten, dass die Mitteilung der Voten den **Freiwilligkeitsaspekt ihrer Befolgung** ausdrücklich genug betont.
- Voten des Ethik-Komitees können das **Urteil** der Entscheidungsträger wohl erhellen, aber **nicht ersetzen**.

Die erwarteten Effekte

- Im wohlverstandenen Sinne geführte Klinische Ethik-Komitees können ein Beitrag zur Kultur eines Krankenhauses leisten, indem sie ein Forum für schwierige und kontroverse ethische Entscheidungen bereitstellen. Sie bieten die Chance, in herrschaftsfreier und systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen in den Bereichen Medizin, Pflege und Ökonomie ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Die erwarteten Effekte (2)

- Den Mitarbeitern des Hauses und den Patienten sowie ihren Angehörigen geben sie die Zusage, dass Gewissensnöte oder das Leiden an nicht annehmbar erscheinenden Strukturen und Situationen im gemeinsamen Gespräch gehört und einer Änderung zugeführt werden können.

Die erwarteten Effekte (3)

- Als ein weiterer Effekt von klinischen Ethik-Komitees kann die Sensibilisierung und Bildung aller Mitarbeiter für die ethische Dimension verschiedenster medizinischer, pflegerischer, ökonomischer und institutioneller Aspekte im Krankenhaus gesehen werden. Der Einübung in ethisches Argumentieren kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Die erwarteten Effekte (4)

- Hieraus folgt, dass klinische Ethik-Komitees kein Gefälle zwischen behelrendem Komitee und zu behelrenden Mitarbeitern erzeugen wollen und dürfen, sondern dass es um gemeinsames Lernen geht. Dies kann durch die transparente Beteiligung aller Kräfte an der Entscheidungsfindung gelingen und wird zugleich eine Isolation des Komitees im Krankenhaus verhindern.

Die erwarteten Effekte (5)

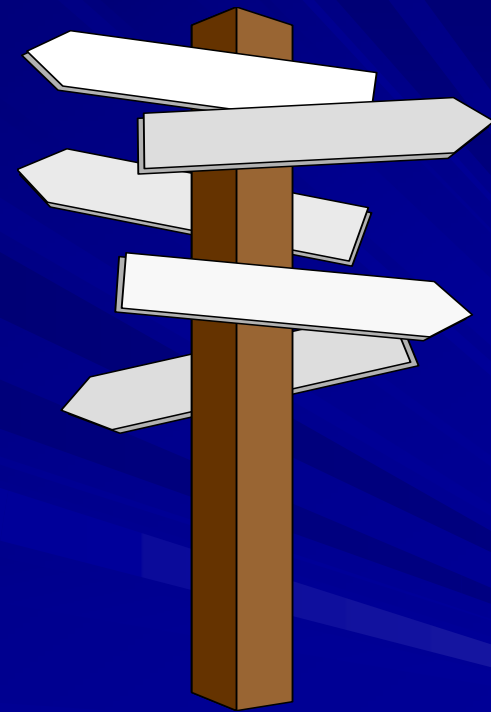
- Die Qualität im Krankenhaus darf heute nicht nur an den medizinisch-fachlichen oder pflegerisch-fachlichen Qualitätsstandards gemessen werden; sie misst sich auch an der Ganzheitlichkeit und der Ansätze und der „Menschlichkeit“ des Krankenhauses. Genau in diesem Brennpunkt spielt ethische Beratung eine herausragende Rolle. Sie verbindet Sinnhaftigkeit und Fachkompetenz. Patient, Arzt und Pfleger verstehen die Krankheit und den Kranken neu und anders. Das klinische Ethikkomitee kann zum sichtbaren Ausdruck der moralischen Qualität eines Krankenhauses werden.

Ethik-Komitee

- Lernorte moralischen Diskursierens unter ethischer Anleitung und Moderation.
- Eine Chance für Patienten, Ärzte und Pflegende.

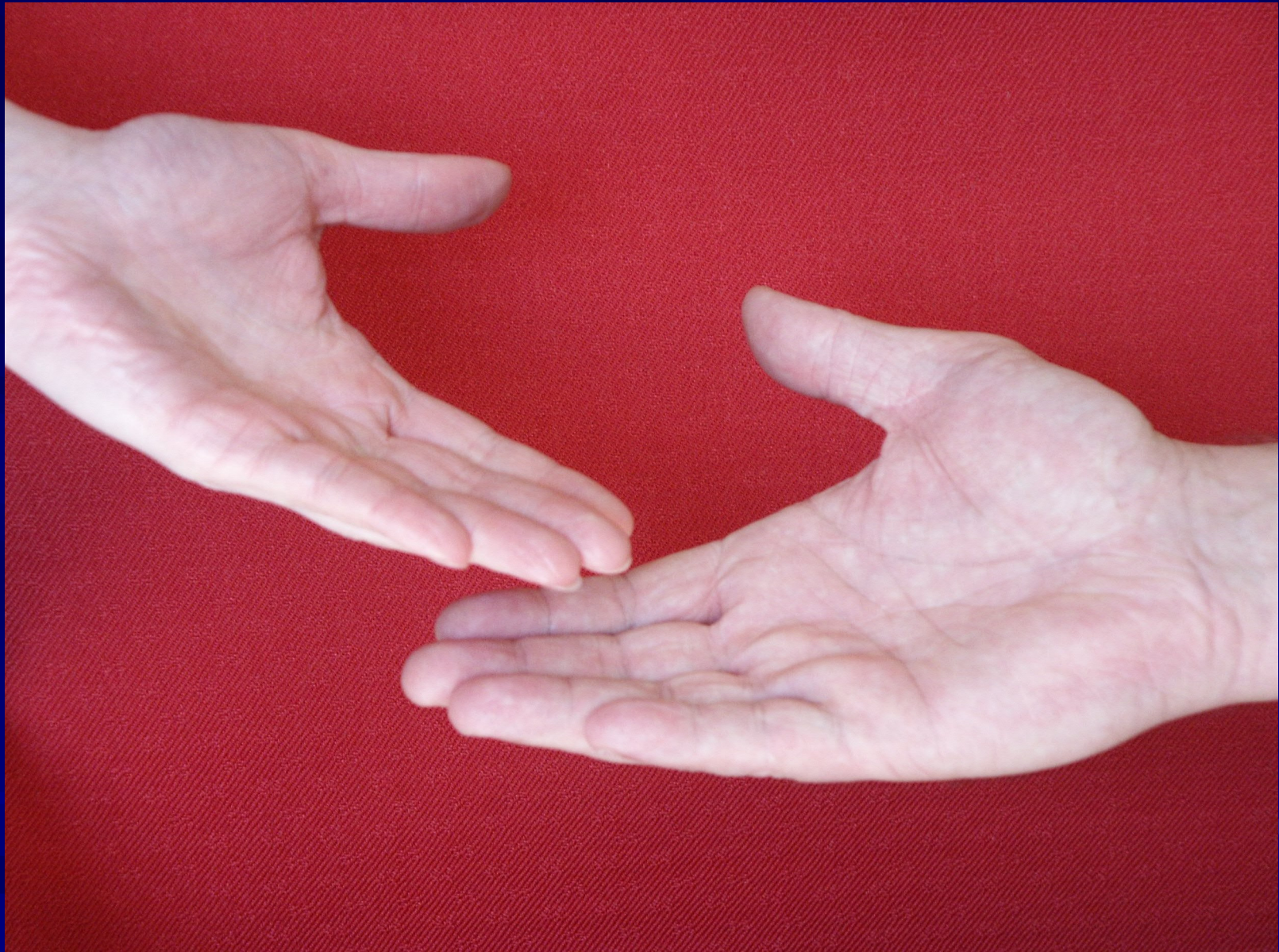
“Not-wendige” Entscheidungen

Die moralische Entscheidungsfindung wird aus der Einsamkeit des einzelnen Gewissensurteils in die Gemeinsamkeit geholt.



Werte bestimmen die Einstellung von Personen und Einrichtungen

- Eine Einstellung ist noch keine Handlung.
- Dieselbe Handlung kann verschiedene Werte umsetzen und verwirklichen.



Dieselbe Handlung unter verschiedenen Wertannahmen

A gibt B Geld ...

- und zahlt damit den Kaufpreis seines Wagens.
- besticht B mit einer Summe Geld.
- gibt B ein Almosen.
- möchte Geld wechseln.
- ...

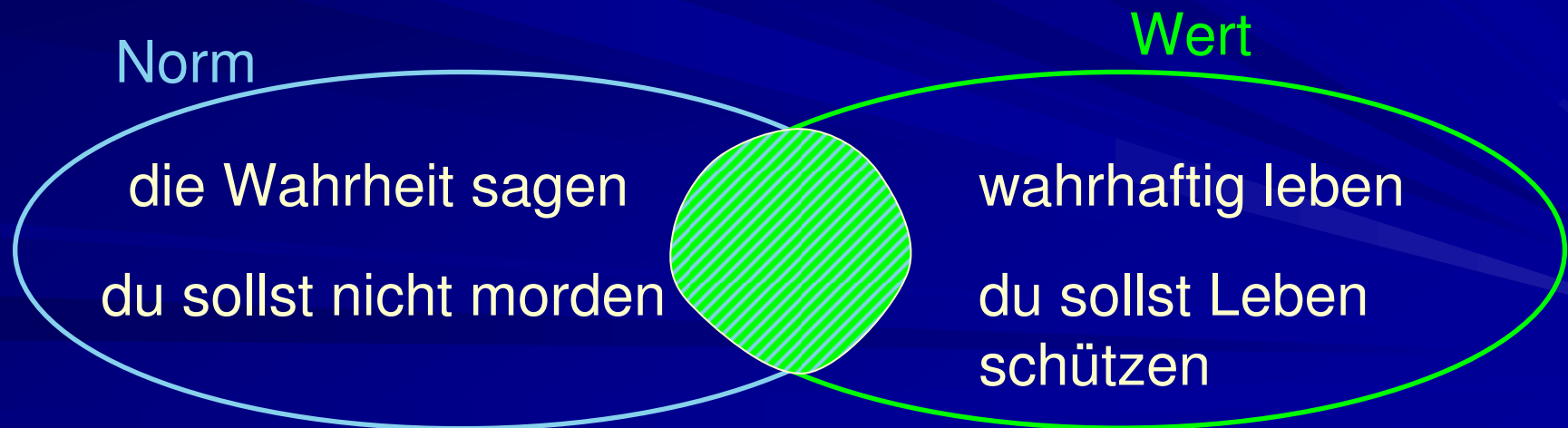


Werte sind verwandt mit den Intentionen der handelnden Personen

- Nicht "Was tue ich?" steht im Vordergrund, sondern "*Was drücke ich mit meinem Tun aus?*".
- Welche Bedeutung hat mein Tun?
- Was möchte ich mit meinem Tun erreichen?

Werte sind abstrakter als Normen

- Moralische Normen wollen moralische Werte schützen.
- Letztlich können Werte immer auch zur Begründung von Normen angeführt werden.
- Beispiele:



Wertvermittlung

- Werte zu vermitteln ist schwieriger als Normen zu vermitteln.
- Normen sind explizite Richtlinien, während Werte (implizite) Einstellungen/Haltungen transportieren.
- Normen kann man zumindest äußerlich lernen, Werte hingegen lernt man in seiner eigenen Person und am Beispiel.

Werte vermitteln

- in Geschichten ...
- und Lebenserfahrungen

Die Parabel vom Sadhu







15. September 2004

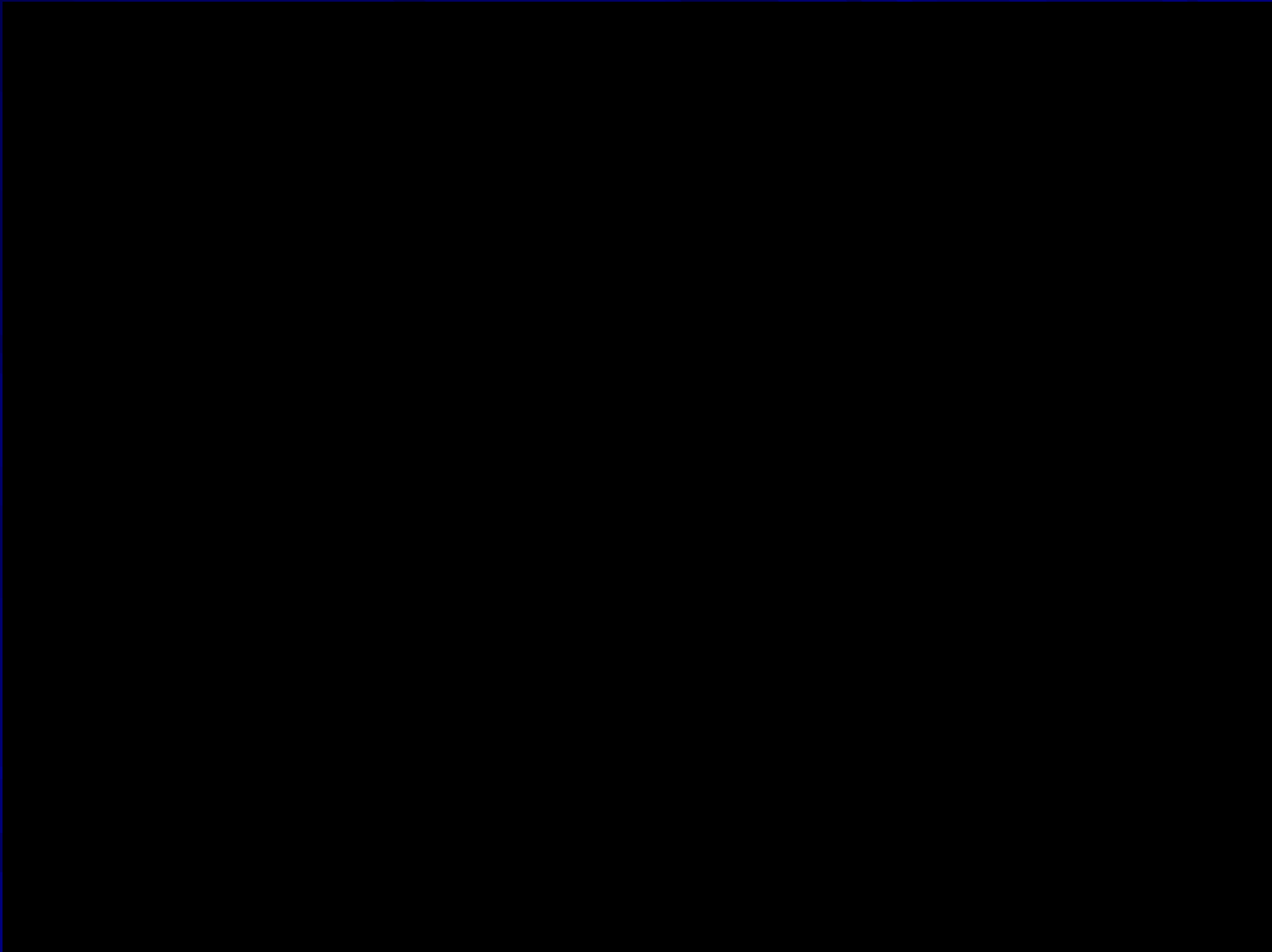
Ethikberatung im Krankenhaus

39

Beispielhafter Wert

Authentizität





Weitere beispielhafte Werte

- Gleichheit
- Transparenz
- Gewaltverweigerung
- Versöhnungsbereitschaft
- Verständigungs- und Argumentationsbereitschaft
- Kritische Toleranz
- Gelassenes Engagement
- Geburtlichkeit/
Abschiedlichkeit
- Sinnlichkeit
- Glaube/Hoffnung/Liebe
Argumentationsbereitschaft